

Türkei. Aus Konstantinopel meldet der Standard, der Sultan sei beunruhigt durch die erhöhte Thätigkeit im Silendabau...

Verchiedenes.

Mit dem früheren Eintritt der Dunkelheit mehren sich, wie alljährlich um diese Zeit, nun auch wieder die Klagen der Mieter über das zu späte Beleuchten der Haus- und Treppentreppe...

München. Sechs jüdische Kaufleute hatten gegen den Antisemitenführer Wengg Beleidigungsklage erhoben, weil er zu Weinachten seinem „Deutschen Volksblatt“ ein Flugblatt beigelegt hatte...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

In Berlin sind jetzt türkische Einfäufer in großer Anzahl anzutreffen. Die Geschäftsverbindungen zwischen Deutschland und der Türkei haben sich in letzter Zeit sehr lebhaft gestaltet...

Aus schweren Tagen.

Novelle von Ida v. Couring. (Fortsetzung.) Magnus war an seinen Schreibtisch gegangen, er entnahm ihm ein Päckchen, das er in starkes Papier einwickelte...

jährigen Wein hat seit heute Wirt Seeger zur Keller bei der Bieberhalle im Aushaus...

Winnenden, 8. Sept. Der heutige Viehmarkt war besetzt mit 179 Ochsen, 114 Stieren, 289 Kühen, 153 St. Jung- und Schmalvieh, zusammen 735 Stück...

Obstpreise. Stuttgart, 9. Sept. Wilhelmsepfel. Zufuhr 600 Ztr. Mostobst (württ. und holländ.) Preis per Ztr. 5 M. 50 Pf. bis 6 M.

Wohlingen, 8. Sept. Gestern wurde hier wieder heftiges Mostobst per Zentner 6 M. 30 Pf. bis 6 M. 50 Pf. verkauft.

Kartoffel- und Krautmarkt. Stuttgart, 9. Sept. Zufuhr 800 Ztr. Kartoffel. Preis per Zentner 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Pf. Silberkraut: Zufuhr 1200 Stück. Preis 18—20 M. per 100 Stück.

Hopfen. Otmarsheim, 9. Sept. Die Hopfenernte ist hier im Gang, leider immer wieder durch das tägliche Regenwetter unterbrochen. Die Erträge können auf eine halbe Ernte geschätzt werden.

Zhaffingen, 8. Sept. Ein Quantum Frühhopfen wurde schon am 30. Aug. um 112 M. per Zentner verkauft.

Schweningen, 8. Sept. Abgewogen wurden gestern 44 Ballen, heute kamen bis jetzt 25 zur Wage. Schöne Ware wird heute mit 105—110 M. nebst Trinfgeld bezahlt.

Fruchtpreise. Badnang, den 8. September 1897. Dinkel 6 M. 60 Pf. 6 M. 50 Pf. 6 M. 30 Pf. Haber 7 M. 50 Pf. 6 M. 50 Pf. 6 M. — Pf. Heu 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag den 12. September. Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Nachmittags Christenlehre (Töchter): Herr Stadtpfarrer Wols. Filialgottesdienst in Unterhächthal: Herr Stadtpfarrer Diez.

er den reizenden Schmuckgegenstand gesehen hatte. Ganz recht, — es war gestern Abend im Theater gewesen, wo Frau von Ruberg und die Tochter seines Onkels dasselbe Kleid getragen hatten...

Kath. Gottesdienst in Badnang. Sonntag den 12. September. 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und hl. Messe. 1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 8 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Geförben: den 9. Sept.: Ludwig Daib, Weber, 84 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 11. Sept., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: Paul Volk, Kaufmann. R. Stolpp, geb. Schaff, Notars Wwe. W. Diefelbarth, Revisors Wwe. — Frida Stolpp, geb. Kresler, Schultzeisen Gatt. Domersheim. Wilhelm Jubb, Kaufmann, Solingen. L. Henrich, Rektor a. D., Berg. Wilh. Lorenz, Notar, Leonberg. J. Schneider, Hausmeister im Stift, Löhningen. Knoff, Verwaltungsgastwirt, Herrenberg. Joh. Mertl, Goldarbeiter, Ravensburg. Paul Schmidt Wwe., geb. Klugholz, Heilbronn. Otto Franck, Bildhauer, Ulm. August Döbler, Schillingen.

Nutmächtige Wetter am Samstag 11. Sept. Nach den meteorologischen Beobachtungen wird das größtenteils bewölkte und zu vereinzelten Niederschlägen geneigte Wetter auch am Samstag und Sonntag noch andauern.

Neueste Nachrichten. Vom See, 10. Sept. Infolge des anhaltenden Regens ist der Bodensee tieflich gesunken und hat an vielen Orten die Ufer überflutet. Auch die Ach, welche in den Bodensee fließt, ist bei Hundweiler ausgebreitet und hat einen großen Teil der Wiesen und Acker überflutet; ebenso bei Kannelbach. Durch Austreten der Laibach ist die Straße an der Grenze (bei Bregenz) für Fußgänger vollkommen unpassierbar. Das Jollhaus steht im Wasser. So weit das Auge über Felber und Wiesen reicht, bildet das Wasser einen ausgedehnten, mitunter tiefen See. Der Schaden an Häusern und Feldfrüchten ist ein großer.

Reichenwalde, 10. Sept. Amlich wird bekannt gegeben, der Verlonenag Nr. 795 ist gestern nachmitt. 2.33 Uhr bei der Einfahrt von Döberitz—Strüßig in den hiesigen Bahnhof wahrlich infolge Ueberfahrens des Loksignals mit einem Rangierzug zusammengefahren. Von dem Zug 795 ist die Maschine und der Pochwagen sowie der darauf folgende Personenzug 3. Klasse entgleist und wurden nicht unerheblich beschädigt. Eine Frau Greifenrost aus Frankfurt a. O. erlitt einen Beinbruch. Sonstige Verletzungen von Personen sind bisher nicht gemeldet.

Paris, 10. Sept. Wie der „Zeit Parisien“ meldet, wurden die Mäntel der 40. Infanteriebrigade abgebrochen, weil aus den Reihen der Truppen gegen den Obersten des 144. Infanterieregiments ein scharfer Schuß abgefeuert war. Die sofort eingeleitete Untersuchung hatte bisher kein Ergebnis.

Konstantinopel, 10. Sept. Der österreichische Dampfer „Joan Brull“ stieß im Hafen gestern abend infolge falscher Strömung mit einem englischen Dampfer zusammen. Der österreich. Dampfer ist gekentert. Die 22 Personen stehende Besatzung wurde von Stations-Schiffen gerettet. Das österreichische Kanonenboot rettete 11 Personen.

Sabana, 10. Sept. Die Aufständigen griffen Victoria de la Lunas in der Provinz Santiago de Cuba an, wobei sie Dynamitbomben zur Anwendung brachten. Die Garnison der Stadt, 800 Mann, warf mit Hilfe der Bevölkerung die Belagerer zurück und machte 87 Gefangene.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 37.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 145. Samstag, den 11. September 1897. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einfache Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfragesanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweiskach. Verkauf von Hasen. Am Freitag den 17. Septbr., vormitt. 10 Uhr, wird auf der Revieramtskasselle der auf 120 Stück geschätzte Anfall von Hasen per 1897/98 verkauft. Die Hasen werden portofrei geliefert.

In etwaigen schriftlichen Angeboten, welche spätestens bis zum obigen Termin eingereicht sind, ist der Preis pro Stück — getrennt nach dem Anfall vom 1. Oktober bis 15. November 1897 und nach dem vom 16. Novbr. 1897 bis 31. Januar 1898 anzugeben.

Schotterlieferungs-Akkord.

Revier Unterweiskach. Am Samstag den 18. Septbr., vormittags 9 Uhr, wird im Lamm in Unterweiskach Brechen, Weisur und Kleinschlagen von ca. 250 ohm Feinstein verankortiert.

Badnang. Verpachtung der Farrenhaltung.

Die Haltung der 4 der Stadt gehörigen Farren wird von Petri Stuhlfeyer 1898 (23. Februar) an auf 9 Jahre vergeben und ist Verhandlung auf Freitag den 24. Septbr. d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesiges Rathaus anberaunt.

Zum Pacht gehörten bisher 9 1/2 Morgen Wiesen und 4 1/2 Morgen Acker, sowie schöne Gebäudeflecken. Bedingungen liegen bei der Stadtpflege auf. Anwärter haben Präzisions- und Vermögenszeugnisse vorzulegen. Die Haltung der Eber kommt zur Farrenhaltung. Gemeinderat.

Badnang. Haus-Verkauf.

Marie Bühler, Kaufmanns Wwe. und Ferdinand Zimler, Jurichter verkaufen am

Mittwoch den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich: Gebäude Nr. 48 an der Gerberstraße. Anfall 12000 M.

Liebhaber sind eingeladen. Notarschreiberei: Leins. Den 11. Septbr. 1897.

Badnang. Haus-Verkauf.

Wilhelm Reinhardt, Gastwirt in Hall, bringt am

Mittwoch den 15. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Wohnung Badnang: Wohnhaus Nr. 93 an der Gartenstraße mit Keller Nr. 93 A

darüber, Trodenhaus Nr. 126 darüßst und 35 a 87 qm Garten in untern Thauswiesen. Liebhaber sind eingeladen. Den 11. Sept. 1897. Notarschreiberei: Leins.

Anwesen-Verkauf.

Joh. Kiefer ist geonnen, sein an der Straße gelegenes Wohn- und Oekonomiegebäude und ungefähr 9 Morgen Güter zu verkaufen und kann jeden Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Limburger Käse.

in feiner, reifer Ware empfiehlt C. Weismann.

Moskrofnen und Korinthen.

empfehlst äußerst billig A. Kübler. Weinestig zum einmachen empfehlst äußerst billig A. Kübler. Ziehung bestimmt am 18. Sept. Gmünder Bezirksfest-Loose Fr. Häder Generalagent, Gmünd, sowie die bekannten Vorgesellschaften.

MAGGI'S Suppenwürze.

zu haben bei G. Reutter. Murrhardt. Eine Partie gute Palastinawein-Fässer hat billig abzugeben Carl Wahl.

Die Verlobung.

ihrer Tochter Elise mit Herrn Max Widenmann, Amtmann in Nürtingen, beehren sich ergebenst anzuzeigen Louis Vogt und Frau. Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen.

Julie Haidlen, obere Marktstraße.

empfehlst ihr: eigenes Fabrikat in Herren- & Knaben-Bemden Arbeiterhemden Frauen- & Mädchen-Hemden Bettjacken, Beinkleider in schönster Ausführung, aus Prima-Qualitäten Baumwollflanell in gebleicht, rosa, blau, bunt und gestreift, sowie aus gebleicht Cretonne, Madapolam. Für guten Schnitt garantiere ich, auch bearbeite ich nur dauerhaftige Stoffe. Um gütigen Besuch bittet Julie Haidlen, Aussteuergeschäft.

Badnang. Julie Haidlen, Aussteuergeschäft.

empfehlst Reste in nachstehenden Artikeln: Baumwollflanelle für Hemden Bedruckte Flanelle für Kleider & Bettjacken Belour für Blusen & Unterröcke zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Badnang. prima Italiener Wein.

Durch größeren Bezug von Italiener Trauben bin ich in der Lage, anfangs Oktober zu einem ganz besonders billigen Preis abgeben zu können und nehme schon jetzt Bestellungen entgegen. Fr. Kunberger.

Phönix-Wolle. In's Qualitäten zu haben. Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist. In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur Phönixwolle.



# Photographie.

Jeden Tag durch  
**C. Schorr, Photograph.**

Täglich frisch gerichtet und ungerichtet

**Süßrahmzweibad**  
**Olgazweibad**

hauptsächlich für  
**Magenleidende**  
Verzärtlich geprüft.

Zit. Hausfrauen empfehle meine selbstgemachte  
**Gierndeln.**

**G. Kurz, Feinbäckerei.**

**Asphalt**

Dachpappen bester Qualität, Asphaltfäden für Aborteleitungen, Isolierpappen, Isolierfäden, Holzceement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstreich. (S.)

**Richard Pfeiffer, Feuerbach.**  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungsarbeiten jeder Art.

**Cement-Röhren**

Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brenntröge, Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen, Krutina & Möhle Untertrücheln bei Stuttgart.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

**DR. THOMPSON'S SCHUTZMARKE**

**TRADE MARK**

**SEIFEN-PULVER**

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage in Backnang: L. Höchel, Frl. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uebelmesser, H.

**Zu mieten**

ed. zu laien gesucht auf 1. October oder 1. Januar in Mitte der Stadt ein  
**Wohnhaus**  
mit Werkstatt (und Laden).  
Offerte an die Exped. d. Bl.

Ein guterhaltener  
**Regulierofen**  
ist zu verkaufen Weiffacherstraße 73.

Ein 2-jähriger, kleiner, schwarzer, langhaariger  
**Hofhund**  
ist dem Verkauf ausgelegt von A. Keller, Lützenberg.

**Zwei Keller**  
sind zu vermieten Sulzbacherstraße 16.

Empfehle mein Lager in  
**Kochsalz und Viehsalz**  
zu äußerst billigen Preisen.  
**Ernst Haag am Markt.**

J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser  
Gegründet 1825.  
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche, feinstes Parfüm, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pf. Alleinverkauf für: Backnang bei Conditor Paul Henninger. Sulzbach G. Gelbing.

**Chemisches Laboratorium**  
von **A. Voigt**  
Cannstatt, Königsstraße 12,  
empfehlte sich zur Ausführung von chemischen Untersuchungen aller Art.

**Carl Wahl, Murrhardt**  
empfehlte sein  
**Ellenwaren-Lager**  
in frisch eingetroffenen Waren:  
**Tuch, Bukskin, Halbwole und Baumwoll. waschechte Sosenzeuge Wollene & halbwooll. Kleiderstoffe Baumwollflanell zu Kleidern & Hemden Unterrockstoff u. s. w.**

Durch sehr günstigen Einkauf bin ich in der Lage, sehr billig abzugeben und habe meine Preise sehr niedriger als sonst gestellt.

**Heilbronner Ausstellungs-Lotterie**  
Ziehung bestimmt am 6. October 1897.  
2 Hauptgewinne à Mk. 5000 = Mk. 10000.  
700 Geldgewinne und Ausstellungsgegenstände Mk. 40000.

1 Los M. 1.—, 11 Lose M. 10.— Zu haben bei der Generalagentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart**  
in Backnang bei Buchbinder Albrecht, E. Reutter, Alb. Sauer, in Murrhardt bei S. Prinz am Markt.

**Prinzessinzwiebackmehl** v. A. Stumpff K. Hoflieferant Stuttgart.

seit über 50 Jahren als gesündestes u. billigstes Kindernahrungsmittel vorzüglich bewährt und von den Herren Aerzten bestens empfohlen.

General-Depot (Alleiniger Engrosverkauf) bei J. Moser in Stuttgart, Hauptstätterstrasse 118. Zu haben in Backnang: Apoth. Roser, Murrhardt: Apoth. Zügel, Marbach: Apoth. Sattler.

**Grosse Geld-Lotterie (Volksfest-)**  
**1237 Gewinne nur Geld, zu M. 40,000, darunter Hauptgewinne M. 15,000, M. 5000 u. s. bar.**

Ziehung am 4. Novbr 1897.  
Lose à M. 1.— (für Wiederverkäufer 11 Lose 10 M.) empfiehlt die  
General-Agentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

In Backnang bei Buchbinder Albrecht, E. Reutter, Albert Sauer, in Murrhardt bei S. Prinz am Markt.

**Briefumschläge**  
in verschiedenem Format, aus Hanfstoff lie fert jedoch nur mit Firmendruck, in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an  
Buchdruckerei von **Fr. Strah.**

**Neue Bismark Heringe,**  
schöne Fische, sind eingetroffen bei  
**A. Bauer & Rathhaus.**

Feine  
**Messina-Orangen Zitronen**  
eingetroffen bei  
**Frau Schweizers Nachf.**

**Zwiebel**  
empfehlte b. h. n. s.  
**Frau Schweizers Nachf.**

**Göttinger Würstchen Landjäger Braunschweiger Hochfeine Frankfurter Leberwurst Geräucherte Leberwurst à Stück 12 Pf.**

**Preßkopf Schweinsfuß Lyonerwurst Schinkenwurst Jungerwurst Schinkenwurst**  
sind in vorzüglicher Qualität bei  
**Frau Schweizers Nachf.**

**Saitenwürstchen Stuttgarter geräuch. Bratwürste Gatte Frankfurt Bratwürste**  
fortwährend bei  
**Frau Schweizers Nachf.**

**Für garnierte Platten**  
halte mich bestens empfohlen.  
**Frau Schweizers Nachf.**

Großspach. Zwei tüchtige  
**Arbeiter Jungen**  
sowie einen kräftigen  
sucht zum sofortigen Eintritt  
**Wilh. Erb, Möbelschreiner.**

Ein kräftigen Jungen  
**nimmt in die Lehre**  
**Chr. Müller, Bäcker, Gartenstr.**

Ein ordentlich  
**Augen,**  
der die Bäckerei erlernen will, sucht wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein tüchtigen, zuverlässigen  
**Knecht,**  
der selbständig fahren kann, sucht bis 1. October  
**Solbner, Vernhalbenmühle.**

Ein tüchtiger  
**Knecht**  
wird sofort gesucht. Zu erfragen bei  
**Eugen Holzwarth, Metzger.**

Ein Mädchen,  
nicht unter 16 Jahren, für sofort gesucht von  
**G. Kurz, Feinbäckerei.**

Ein eheliches, fleißiges  
**Mädchen**  
sucht auf Martini  
**Frau Küfer Haar.**

**Laufmädchen**  
wird gesucht  
Steinbacherstraße Nr. 26, p.

**Kassabreife**  
vorrätig in der  
Buchdruckerei von **Fr. Strah.**

**Morgen Sonntag Zwiebelkudien**  
und verschiedene Sorten  
**Obstkuchen**  
bei gutem  
**neuen 1897er Wein.**  
**Carl Adermann.**

**Samstag und Sonntag**  
**Zwiebelkuchen**  
und andere Kuchen  
nebst ausgezeichnetem Stoff, wozu freundlich einladet  
**Gottlieb Bräuhle & Uhr.**

**Samstag und Sonntag**  
**Bock-Essen,**  
wozu einladet  
**Wilh. Hagelstein.**

**Gewerbeverein**  
**Backnang.**  
Montag den 13. Sept., abends 8 Uhr bei  
**G. Rinzer.**  
Zahlreichem Besuch sieht entgegen  
**Der Ausschuss**

**Ämtliche Nachrichten**

Bei den nach der Verfügung des R. Ministeriums der Kirchen- und Schulwesen vom 19. Juli 1873 an den Gymnasien des Landes abgehaltenen Abiturientenprüfungen haben unter and. Schüler das Zeugnis der Reife erlangt und sich hierfür in die Hff. 10 Wbl. 1 der genannten Verfügung bezeichneten Berechtigungen erworben:

Ludwig Höchel, S. d. Kaufmanns in Backnang, Richard Schleuer, S. d. Kaufmanns in Backnang, Erwin Wagner, S. d. Bauinspektors in Backnang, Heinrich Werner, S. d. Barrers in Unterrißfisch, Otto Gläßer, S. d. Barrers in Kleinloch, Friedrich Albrecht, S. d. Schreinermeisters in Marbach.

## Tagesübersicht. Deutschland.

**Württembergische Chronik.**

\* **Backnang, 11. Sept.** Auf das hiesige Defanat ist, wie wir vernahmen, Herr Defan Dr. Köhler in Aussicht genommen worden. Der Amtsantritt sei auf 16. Nov. festgelegt.

\* **Backnang, 11. Sept.** Das würt. Wochenbl. f. Landwirtschaft erklärt in seiner neuesten Nummer einen Aufruf unter der Devise: „Gründe Getreideverbraucher! und führt dabei u. a. folgendes aus: Da in Württemberg der mittlere und kleinere Grundbesitz vornehmlich, sind die meisten unserer Landwirte für sich nicht in der Lage, ein größeres Quantum gleichartiger Frucht zu liefern. Dazu kommt, daß der kleinere Landwirt gewöhnlich keine Getreideerzeugungsmaschine (Erreuer) besitzt und daher seine Frucht häufig nicht genügend gereinigt ist. Es ist daher kein Wunder, wenn die Großkonumenten, die Kunstmüller, die Bierbrauer, die Probiantläufer u. s. w. regelmäßig nicht direkt von unseren Landwirten kaufen. Die letzteren sind vielmehr auf die Zwischenhändler angewiesen, welche auf Land kommen und die einzelnen Posten zusammenkaufen, um nachher aus denselben durch Mischen und Reinigen eine verkaufsfähige Ware herzustellen. Daß hierbei die Zwischenhändler dem einzelnen Landwirt für sein Getreide so wenig als nur möglich bezahlen, ist selbstverständlich. Braucht der Bauer nach der Ernte sofort sein Geld, so ist er genötigt, seine Frucht um jeden Preis herzugeben, den ihm der Händler bietet. — Deshalb, Ihr Landwirte, vereinigt Euch zum gemeinschaftlichen Verkauf eures Getreides, wenn Ihr die Nachteile, welche die bisherige Art des Getreideabgabes für jeden einzelnen mit sich bringt, vermeiden wollt! — Solche Vereinigungen von Landwirten zum gemeinschaftlichen Verkauf ihres Getreides werden sich für den Anfang am besten auf eine einzelne Gemeinde oder doch wenigstens benachbarte Gemeinden beschränken. Die Landwirte einer Gemeinde schließen sich zu einer Gesellschaft, welche keine eingetragene Genossenschaft zu sein braucht, zusammen. Die Gesellschaft kann ihren Geschäftsbetrieb ohne Aufwendung erheblicher Anlagekosten beginnen; sie braucht nicht erst ein Lagerhaus zu bauen, für ihre Zwecke genügt ein Raum zum Sammeln und Reinigen des Getreides, wie ein solcher wohl in jeder Gemeinde zu finden ist. Im übrigen handelt es sich bloß noch darum, eine gute Getreideerzeugungsmaschine (Erreuer) und die zum Betrieb erforderlichen Geräte (Wälzenwage, Getreideaufzug etc.) anzuschaffen. Der Geschäftsbetrieb einer solchen Gesellschaft kann sich außerordentlich einfach gestalten: Das von den Mitgliedern abgelieferte Getreide wird in dem Lagerraum zunächst gereinigt, sortiert und angeamelt, und wenn ein größeres Quantum vorhanden ist, verkauft. Spekulationsgeschäfte sind ausgeschlossen. Irgend welches Risiko ist daher für die einzelnen Mitglieder nicht vorhanden. — In weiterem werden dann die Vorteile in 3 Abschnitten noch hervorgehoben.

**Homburg, 10. Sept.** 4 Armeekorps der Ostarmee überzogen die Defile bei Friedberg, Karben und Bittel und griffen die auf den Höhen von Oberleimbach bei Homburg stehende Besatzung an. Das Armeekorps des linken Flügel verlor die Umfassung des Feindes, wurde aber durch einen Vorstoß von Seite der Besatzung wieder gegen Bittel zurückgedrängt. Nun befehlt der Kaiser der Kavallerie anzugreifen. Die gesamte Kavalleriemasse der Ostarmee, 2 Divisionen, vollführte eine großartige Attacke gegen das Zentrum der Besatzung. Die Schützenlinie zerbrach und Artillerie wurden durchbrochen. Der Feind mußte die Stellung räumen. Hinter der Kavallerie folgten 2 Armeekorps Tambours batantons den zurückgehenden Westtruppen nach. Auch der rechte Flügel des Feindes mußte sich nimmern von Homburg zurückziehen. Die beiden Armeekorps auf dem rechten Flügel der Ostarmee verhinderten ein Entweichen des Feindes nach Norden zu der Hauptarmee. Die Besatzung wurde insofern gegen den Tannus zurückgedrängt. Zum Schluß brachte ein nochmaliger Kavallerieangriff die letzten Bataillone, welche bei Oberleimbach Stand zu halten suchten, zum Weichen. Dem Wandweh wohnten auch heute die Kaiserin und die Königin von Italien, beide in Wagen fahrend, bei, desgleichen der König von Italien und der König von Sachsen, Prinzregent Luitpold von Bayern und die anderen Fürstlichkeiten. Bald nach 12 Uhr verkündeten Signale die Beendigung der Übungen und somit den Schluß der diesjährigen Wandweh.

**Homburg v. d. H., 10. Sept.** Nach dem Diner begaben sich der Kaiser, der Königin von Italien, die Kaiserin und die Königin von Sachsen, Prinzregent Luitpold von Bayern mit den bayerischen Prinzen nach dem Waldhof. Vier verabschiedeten sich das italienische Königspaar und der Prinzregent Luitpold vom Kaiser und der Kaiserin sowie von der Kaiserin Friederich in sehr herzlicher Weise. Die italienischen Herrschaften fuhren gleich nach 5 Uhr mittels Sonderzuges ab.

**Mann, 8. Sept.** Der städtische Schulvorstand hat sich in seiner heutigen Sitzung für den Antrag der Bürgermeisterei auf Einführung des obligatorischen Volksschulunterrichts für die obersten Mädchenklassen der Volksschulen ausgesprochen. Die Einführung erfolgt mit Beginn des nächsten Schuljahres.

werden, zerlegt und dieser engere Wahlkreis je nach der Kopzahl seine oder seinen Bezirksvertreter wählt. Bei diesem Wahlverfahren könnten die größeren Städte nicht mehr wie früher die kleineren Plätze aufwiegen.

**Cannstatt, 10. Sept.** Infolge der fortgesetzten Regengüsse ist nun auch der Neckar etwas gestiegen. Gestern abend zeigte der Pegel noch 2,80, heute morgen schon 2,85 m. Am Einströmen der trübigen Flut ist jedoch noch nicht zu denken. — Nicht ohne Sorgen schauen unsere Weingärtner nach dem von düstern Regenwolken überzogenen Himmel. Frühe Sorten, wie Portugieser fangen bei der Reife schon an zu plagen und zu faulen. Ein Umhang der Bitterung ist darum für den Weinstock dringend zu wünschen.

**Münzingen, 10. Sept.** Seit vorgestern ist nun das Barackenlager auf dem Truppenübungsplatz für heuer endgültig geräumt worden bis auf einen Rest von ca. 100 Mann, dem händigen Wach- und Arbeitskommando, welches auch im Winter genügende Beschäftigung findet mit Unterhaltung und Erweiterung der Schießanlagen und Geräte. Der Abzug von der seitigen Besatzung mit ca. 8000 Mann, zuletzt 3500 Mann auf den kleinen Rest wird sich hier im ganzen Verkehre lebhaft machen. Der erhebliche Fremdenzug per Bahn, zu Wagen, zu Fuß und zu Rad an jedem Sonntag, von dem Münzingen einen bedeutenden Ueberhang zu genießen hatte, der Anbruch der Soldaten hier, sobald an einem Sonntag oder Feiertag Zeit und Urlaub einen größeren Gang gestattet, die großen täglichen Lebensmittellieferungen, der ziemlich bedeutende Paket- und Briefpostverkehr: alles wird wieder auf ein Minimum reduziert.

## Tagesübersicht. Deutschland.

**Württembergische Chronik.**

\* **Backnang, 11. Sept.** Auf das hiesige Defanat ist, wie wir vernahmen, Herr Defan Dr. Köhler in Aussicht genommen worden. Der Amtsantritt sei auf 16. Nov. festgelegt.

\* **Backnang, 11. Sept.** Das würt. Wochenbl. f. Landwirtschaft erklärt in seiner neuesten Nummer einen Aufruf unter der Devise: „Gründe Getreideverbraucher! und führt dabei u. a. folgendes aus: Da in Württemberg der mittlere und kleinere Grundbesitz vornehmlich, sind die meisten unserer Landwirte für sich nicht in der Lage, ein größeres Quantum gleichartiger Frucht zu liefern. Dazu kommt, daß der kleinere Landwirt gewöhnlich keine Getreideerzeugungsmaschine (Erreuer) besitzt und daher seine Frucht häufig nicht genügend gereinigt ist. Es ist daher kein Wunder, wenn die Großkonumenten, die Kunstmüller, die Bierbrauer, die Probiantläufer u. s. w. regelmäßig nicht direkt von unseren Landwirten kaufen. Die letzteren sind vielmehr auf die Zwischenhändler angewiesen, welche auf Land kommen und die einzelnen Posten zusammenkaufen, um nachher aus denselben durch Mischen und Reinigen eine verkaufsfähige Ware herzustellen. Daß hierbei die Zwischenhändler dem einzelnen Landwirt für sein Getreide so wenig als nur möglich bezahlen, ist selbstverständlich. Braucht der Bauer nach der Ernte sofort sein Geld, so ist er genötigt, seine Frucht um jeden Preis herzugeben, den ihm der Händler bietet. — Deshalb, Ihr Landwirte, vereinigt Euch zum gemeinschaftlichen Verkauf eures Getreides, wenn Ihr die Nachteile, welche die bisherige Art des Getreideabgabes für jeden einzelnen mit sich bringt, vermeiden wollt! — Solche Vereinigungen von Landwirten zum gemeinschaftlichen Verkauf ihres Getreides werden sich für den Anfang am besten auf eine einzelne Gemeinde oder doch wenigstens benachbarte Gemeinden beschränken. Die Landwirte einer Gemeinde schließen sich zu einer Gesellschaft, welche keine eingetragene Genossenschaft zu sein braucht, zusammen. Die Gesellschaft kann ihren Geschäftsbetrieb ohne Aufwendung erheblicher Anlagekosten beginnen; sie braucht nicht erst ein Lagerhaus zu bauen, für ihre Zwecke genügt ein Raum zum Sammeln und Reinigen des Getreides, wie ein solcher wohl in jeder Gemeinde zu finden ist. Im übrigen handelt es sich bloß noch darum, eine gute Getreideerzeugungsmaschine (Erreuer) und die zum Betrieb erforderlichen Geräte (Wälzenwage, Getreideaufzug etc.) anzuschaffen. Der Geschäftsbetrieb einer solchen Gesellschaft kann sich außerordentlich einfach gestalten: Das von den Mitgliedern abgelieferte Getreide wird in dem Lagerraum zunächst gereinigt, sortiert und angeamelt, und wenn ein größeres Quantum vorhanden ist, verkauft. Spekulationsgeschäfte sind ausgeschlossen. Irgend welches Risiko ist daher für die einzelnen Mitglieder nicht vorhanden. — In weiterem werden dann die Vorteile in 3 Abschnitten noch hervorgehoben.

**Homburg, 10. Sept.** 4 Armeekorps der Ostarmee überzogen die Defile bei Friedberg, Karben und Bittel und griffen die auf den Höhen von Oberleimbach bei Homburg stehende Besatzung an. Das Armeekorps des linken Flügel verlor die Umfassung des Feindes, wurde aber durch einen Vorstoß von Seite der Besatzung wieder gegen Bittel zurückgedrängt. Nun befehlt der Kaiser der Kavallerie anzugreifen. Die gesamte Kavalleriemasse der Ostarmee, 2 Divisionen, vollführte eine großartige Attacke gegen das Zentrum der Besatzung. Die Schützenlinie zerbrach und Artillerie wurden durchbrochen. Der Feind mußte die Stellung räumen. Hinter der Kavallerie folgten 2 Armeekorps Tambours batantons den zurückgehenden Westtruppen nach. Auch der rechte Flügel des Feindes mußte sich nimmern von Homburg zurückziehen. Die beiden Armeekorps auf dem rechten Flügel der Ostarmee verhinderten ein Entweichen des Feindes nach Norden zu der Hauptarmee. Die Besatzung wurde insofern gegen den Tannus zurückgedrängt. Zum Schluß brachte ein nochmaliger Kavallerieangriff die letzten Bataillone, welche bei Oberleimbach Stand zu halten suchten, zum Weichen. Dem Wandweh wohnten auch heute die Kaiserin und die Königin von Italien, beide in Wagen fahrend, bei, desgleichen der König von Italien und der König von Sachsen, Prinzregent Luitpold von Bayern und die anderen Fürstlichkeiten. Bald nach 12 Uhr verkündeten Signale die Beendigung der Übungen und somit den Schluß der diesjährigen Wandweh.

**Homburg v. d. H., 10. Sept.** Nach dem Diner begaben sich der Kaiser, der Königin von Italien, die Kaiserin und die Königin von Sachsen, Prinzregent Luitpold von Bayern mit den bayerischen Prinzen nach dem Waldhof. Vier verabschiedeten sich das italienische Königspaar und der Prinzregent Luitpold vom Kaiser und der Kaiserin sowie von der Kaiserin Friederich in sehr herzlicher Weise. Die italienischen Herrschaften fuhren gleich nach 5 Uhr mittels Sonderzuges ab.

**Mann, 8. Sept.** Der städtische Schulvorstand hat sich in seiner heutigen Sitzung für den Antrag der Bürgermeisterei auf Einführung des obligatorischen Volksschulunterrichts für die obersten Mädchenklassen der Volksschulen ausgesprochen. Die Einführung erfolgt mit Beginn des nächsten Schuljahres.

**Eisenbahnunfälle.** Die Barmer Ztg. meldet: Am Freitag früh 4 Uhr entfielen sich von einem von Barmer-Nittershausen nach Nonsdorf fahrenden Güterzug einer stark angetriebenen Stelle 9 Wagen, die mit Holz und Zement beladen waren, los und bewegten sich mit zunehmender Schnelligkeit nach Nittershausen zurück, wo sie auf einen Leeren, noch ohne Maschine befindlichen Personenzug fuhren. 5 Güterwagen und zwei leere Personenzüge wurden getrennt. Die beiden auf dem losgerollenen Teil des Güterzugs befindlichen Bremser, welche die 9 Wagen nicht zu halten vermochten, retteten sich durch Abspringen und erlitten nur leichte Verletzungen. Weitere Unfälle von Personen sind nicht bekannt geworden. — Gleichfalls vom Freitag wird von Köln gemeldet: Der Personenzug Nr. 122 fuhr bei diesem Nebel auf 6 Wagen des Güterzugs 110. Ein Teil des Personenzugs entgleiste. Getötet wurde der Bademeister Decker des Personenzugs und der Bremser Dittus des Güterzugs. Beide sind von Deuß. Einige andere Bahnenbediente und Passagiere erlitten leichte Hautabstürzungen.

## Tagesübersicht. Deutschland.

**Württembergische Chronik.**

\* **Backnang, 11. Sept.** Auf das hiesige Defanat ist, wie wir vernahmen, Herr Defan Dr. Köhler in Aussicht genommen worden. Der Amtsantritt sei auf 16. Nov. festgelegt.

\* **Backnang, 11. Sept.** Das würt. Wochenbl. f. Landwirtschaft erklärt in seiner neuesten Nummer einen Aufruf unter der Devise: „Gründe Getreideverbraucher! und führt dabei u. a. folgendes aus: Da in Württemberg der mittlere und kleinere Grundbesitz vornehmlich, sind die meisten unserer Landwirte für sich nicht in der Lage, ein größeres Quantum gleichartiger Frucht zu liefern. Dazu kommt, daß der kleinere Landwirt gewöhnlich keine Getreideerzeugungsmaschine (Erreuer) besitzt und daher seine Frucht häufig nicht genügend gereinigt ist. Es ist daher kein Wunder, wenn die Großkonumenten, die Kunstmüller, die Bierbrauer, die Probiantläufer u. s. w. regelmäßig nicht direkt von unseren Landwirten kaufen. Die letzteren sind vielmehr auf die Zwischenhändler angewiesen, welche auf Land kommen und die einzelnen Posten zusammenkaufen, um nachher aus denselben durch Mischen und Reinigen eine verkaufsfähige Ware herzustellen. Daß hierbei die Zwischenhändler dem einzelnen Landwirt für sein Getreide so wenig als nur möglich bezahlen, ist selbstverständlich. Braucht der Bauer nach der Ernte sofort sein Geld, so ist er genötigt, seine Frucht um jeden Preis herzugeben, den ihm der Händler bietet. — Deshalb, Ihr Landwirte, vereinigt Euch zum gemeinschaftlichen Verkauf eures Getreides, wenn Ihr die Nachteile, welche die bisherige Art des Getreideabgabes für jeden einzelnen mit sich bringt, vermeiden wollt! — Solche Vereinigungen von Landwirten zum gemeinschaftlichen Verkauf ihres Getreides werden sich für den Anfang am besten auf eine einzelne Gemeinde oder doch wenigstens benachbarte Gemeinden beschränken. Die Landwirte einer Gemeinde schließen sich zu einer Gesellschaft, welche keine eingetragene Genossenschaft zu sein braucht, zusammen. Die Gesellschaft kann ihren Geschäftsbetrieb ohne Aufwendung erheblicher Anlagekosten beginnen; sie braucht nicht erst ein Lagerhaus zu bauen, für ihre Zwecke genügt ein Raum zum Sammeln und Reinigen des Getreides, wie ein solcher wohl in jeder Gemeinde zu finden ist. Im übrigen handelt es sich bloß noch darum, eine gute Getreideerzeugungsmaschine (Erreuer) und die zum Betrieb erforderlichen Geräte (Wälzenwage, Getreideaufzug etc.) anzuschaffen. Der Geschäftsbetrieb einer solchen Gesellschaft kann sich außerordentlich einfach gestalten: Das von den Mitgliedern abgelieferte Getreide wird in dem Lagerraum zunächst gereinigt, sortiert und angeamelt, und wenn ein größeres Quantum vorhanden ist, verkauft. Spekulationsgeschäfte sind ausgeschlossen. Irgend welches Risiko ist daher für die einzelnen Mitglieder nicht vorhanden. — In weiterem werden dann die Vorteile in 3 Abschnitten noch hervorgehoben.

**Homburg, 10. Sept.** 4 Armeekorps der Ostarmee überzogen die Defile bei Friedberg, Karben und Bittel und griffen die auf den Höhen von Oberleimbach bei Homburg stehende Besatzung an. Das Armeekorps des linken Flügel verlor die Umfassung des Feindes, wurde aber durch einen Vorstoß von Seite der Besatzung wieder gegen Bittel zurückgedrängt. Nun befehlt der Kaiser der Kavallerie anzugreifen. Die gesamte Kavalleriemasse der Ostarmee, 2 Divisionen, vollführte eine großartige Attacke gegen das Zentrum der Besatzung. Die Schützenlinie zerbrach und Artillerie wurden durchbrochen. Der Feind mußte die Stellung räumen. Hinter der Kavallerie folgten 2 Armeekorps Tambours batantons den zurückgehenden Westtruppen nach. Auch der rechte Flügel des Feindes mußte sich nimmern von Homburg zurückziehen. Die beiden Armeekorps auf dem rechten Flügel der Ostarmee verhinderten ein Entweichen des Feindes nach Norden zu der Hauptarmee. Die Besatzung wurde insofern gegen den Tannus zurückgedrängt. Zum Schluß brachte ein nochmaliger Kavallerieangriff die letzten Bataillone, welche bei Oberleimbach Stand zu halten suchten, zum Weichen. Dem Wandweh wohnten auch heute die Kaiserin und die Königin von Italien, beide in Wagen fahrend, bei, desgleichen der König von Italien und der König von Sachsen, Prinzregent Luitpold von Bayern und die anderen Fürstlichkeiten. Bald nach 12 Uhr verkündeten Signale die Beendigung der Übungen und somit den Schluß der diesjährigen Wandweh.

**Homburg v. d. H., 10. Sept.** Nach dem Diner begaben sich der Kaiser, der Königin von Italien, die Kaiserin und die Königin von Sachsen, Prinzregent Luitpold von Bayern mit den bayerischen Prinzen nach dem Waldhof. Vier verabschiedeten sich das italienische Königspaar und der Prinzregent Luitpold vom Kaiser und der Kaiserin sowie von der Kaiserin Friederich in sehr herzlicher Weise. Die italienischen Herrschaften fuhren gleich nach 5 Uhr mittels Sonderzuges ab.

**Mann, 8. Sept.** Der städtische Schulvorstand hat sich in seiner heutigen Sitzung für den Antrag der Bürgermeisterei auf Einführung des obligatorischen Volksschulunterrichts für die obersten Mädchenklassen der Volksschulen ausgesprochen. Die Einführung erfolgt mit Beginn des nächsten Schuljahres.

**Wien, 10. Sept.** Kaiser Franz Josef ist heute vormittag mit großem militärischen Gefolge zu den Korpskommanden nach Teis in Ungarn abgereist. Kaiser Wilhelm wird am 12. in Teis eintreffen. Am Nachmittag beselben Zugs werden noch auf besondere Einladung der russische Generalfeldmarschall, General Drukschow, sowie die Militärsattachés antommen.

## Tagesübersicht. Deutschland.

**Württembergische Chronik.**

\* **Backnang, 11. Sept.** Auf das hiesige Defanat ist, wie wir vernahmen, Herr Defan Dr. Köhler in Aussicht genommen worden. Der Amtsantritt sei auf 16. Nov. festgelegt.

\* **Backnang, 11. Sept.** Das würt. Wochenbl. f. Landwirtschaft erklärt in seiner neuesten Nummer einen Aufruf unter der Devise: „Gründe Getreideverbraucher! und führt dabei u. a. folgendes aus: Da in Württemberg der mittlere und kleinere Grundbesitz vornehmlich, sind die meisten unserer Landwirte für sich nicht in der Lage, ein größeres Quantum gleichartiger Frucht zu liefern. Dazu kommt, daß der kleinere Landwirt gewöhnlich keine Getreideerzeugungsmaschine (Erreuer) besitzt und daher seine Frucht häufig nicht genügend gereinigt ist. Es ist daher kein Wunder, wenn die Großkonumenten, die Kunstmüller, die Bierbrauer, die Probiantläufer u. s. w. regelmäßig nicht direkt von unseren Landwirten kaufen. Die letzteren sind vielmehr auf die Zwischenhändler angewiesen, welche auf Land kommen und die einzelnen Posten zusammenkaufen, um nachher aus denselben durch Mischen und Reinigen eine verkaufsfähige Ware herzustellen. Daß hierbei die Zwischenhändler dem einzelnen Landwirt für sein Getreide so wenig als nur möglich bezahlen, ist selbstverständlich. Braucht der Bauer nach der Ernte sofort sein Geld, so ist er genötigt, seine Frucht um jeden Preis herzugeben, den ihm der Händler bietet. — Deshalb, Ihr Landwirte, vereinigt Euch zum gemeinschaftlichen Verkauf eures Getreides, wenn Ihr die Nachteile, welche die bisherige Art des Getreideabgabes für jeden einzelnen mit sich bringt, vermeiden wollt! — Solche Vereinigungen von Landwirten zum gemeinschaftlichen Verkauf ihres Getreides werden sich für den Anfang am besten auf eine einzelne Gemeinde oder doch wenigstens benachbarte Gemeinden beschränken. Die Landwirte einer Gemeinde schließen sich zu einer Gesellschaft, welche keine eingetragene Genossenschaft zu sein braucht, zusammen. Die Gesellschaft kann ihren Geschäftsbetrieb ohne Aufwendung erheblicher Anlagekosten beginnen; sie braucht nicht erst ein Lagerhaus zu bauen, für ihre Zwecke genügt ein Raum zum Sammeln und Reinigen des Getreides, wie ein solcher wohl in jeder Gemeinde zu finden ist. Im übrigen handelt es sich bloß noch darum, eine gute Getreideerzeugungsmaschine (Erreuer) und die zum Betrieb erforderlichen Geräte (Wälzenwage, Getreideaufzug etc.) anzuschaffen. Der Geschäftsbetrieb einer solchen Gesellschaft kann sich außerordentlich einfach gestalten: Das von den Mitgliedern abgelieferte Getreide wird in dem Lagerraum zunächst gereinigt, sortiert und angeamelt, und wenn ein größeres Quantum vorhanden ist, verkauft. Spekulationsgeschäfte sind ausgeschlossen. Irgend welches Risiko ist daher für die einzelnen Mitglieder nicht vorhanden. — In weiterem werden dann die Vorteile in 3 Abschnitten noch hervorgehoben.

**Homburg, 10. Sept.** 4 Armeekorps der Ostarmee überzogen die Defile bei Friedberg, Karben und Bittel und griffen die auf den Höhen von Oberleimbach bei Homburg stehende Besatzung an. Das Armeekorps des linken Flügel verlor die Umfassung des Feindes, wurde aber durch einen Vorstoß von Seite der Besatzung wieder gegen Bittel zurückgedrängt. Nun befehlt der Kaiser der Kavallerie anzugreifen. Die gesamte Kavalleriemasse der Ostarmee, 2 Divisionen, vollführte eine großartige Attacke gegen das Zentrum der Besatzung. Die Schützenlinie zerbrach und Artillerie wurden durchbrochen. Der Feind mußte die Stellung räumen. Hinter der Kavallerie folgten 2 Armeekorps Tambours batantons den zurückgehenden Westtruppen nach. Auch der rechte Flügel des Feindes mußte sich nimmern von Homburg zurückziehen. Die beiden Armeekorps auf dem rechten Flügel der Ostarmee verhinderten ein Entweichen des Feindes nach Norden zu der Hauptarmee. Die Besatzung wurde insofern gegen den Tannus zurückgedrängt. Zum Schluß brachte ein nochmaliger Kavallerieangriff die letzten Bataillone, welche bei Oberleimbach Stand zu halten suchten, zum Weichen. Dem Wandweh wohnten auch heute die Kaiserin und die Königin von Italien, beide in Wagen fahrend, bei, desgleichen der König von Italien und der König von Sachsen, Prinzregent Luitpold von Bayern und die anderen Fürstlichkeiten. Bald nach 12 Uhr verkündeten Signale die Beendigung der Übungen und somit den Schluß der diesjährigen Wandweh.

**Homburg v. d. H., 10. Sept.** Nach dem Diner begaben sich der Kaiser, der Königin von Italien, die Kaiserin und die Königin von Sachsen, Prinzregent Luitpold von Bayern mit den bayerischen Prinzen nach dem Waldhof. Vier verabschiedeten sich das italienische Königspaar und der Prinzregent Luitpold vom Kaiser und der Kaiserin sowie von der Kaiserin Friederich in sehr herzlicher Weise. Die italienischen Herrschaften fuhren gleich nach 5 Uhr mittels Sonderzuges ab.

**Mann, 8. Sept.** Der städtische Schulvorstand hat sich in seiner heutigen Sitzung für den Antrag der Bürgermeisterei auf Einführung des obligatorischen Volksschulunterrichts für die obersten Mädchenklassen der Volksschulen ausgesprochen. Die Einführung erfolgt mit Beginn des nächsten Schuljahres.

**Verchiedenes.**

**Stuttgart.** Wie wir hören, ist der 1. Preis der Ausstellungs-Lotterie für Hotel und Wirtschaftskassen und andere verwandte Gewerbe einer Kellnerin zugefallen, welcher von dem Haus Brauer 2250 M. geboten worden. Derselbe veräußerte ihren Gewinn jedoch an Herrn Böhlinger (Stempelfabrikant) um 2700 M.

\* **Gerrahut.** Die diesjährige große Missionsschuld der evangelischen Brüdermission, die sich auf 116037 M. 79 Pf. belief, ist in nicht ganz vierzehn Tagen von Freunden der Brüdergemeine gedeckt worden.

\* **Vom Bodensee.** Der 1060 m hohe Pfänder bei Bregenz scheint nun in absehbarer Zeit auch eine Bahn zu bekommen. Für die Strecke Bregenz-Pfänder ist die geplante Durchführung vom Eisenbahnministerium genehmigt worden. In ihrem ersten Teile vom Waldhof Bregenz bis zum eigentlichen Fuß des Pfänders soll die elektrisch zu betriebende Bahn schmalspurig (1 m Spurweite) werden; von da an soll eine Drahtseilbahn mit 1,2 m Spurweite, die durch Wasserbergwerk betrieben wird, bis zur Höhe des Pfänders führen.

\* **Die Fernschreibmaschine.** Eine Erfindung des Ingenieurs Hoffmann, ist allem Anschein nach dazu berufen, eine Welle im kommerziellen und industriellen Leben zu spielen und die Leistungen des Telephon zu ergänzen. Sie kann von Jedermann ohne vorheriges Erlernen benutzt und gebraucht werden, da die Klaviatur eine sehr einfache ist. Die Maschine schreibt in klarer, deutlicher Druckchrift am Empfangsort genau das, was der Absender am Abgangsort niederschreibt. Am Em-



# Der Murrthal-Bote.

pfangsorte, wie am Abgangsorte sind somit identische Schriftstücke vorhanden. Im Eisenbahnbetrieb der pfälzischen Eisenbahnen in Ludwigshafen am Rhein sind probeweise Apparate in den Dienst gestellt und sollen sich bis jetzt gut bewähren. Konrad D. Simon in Mannheim hat das Patent für Deutschland erworben.

**\* Saubling (Niederbayern)** Am Montag nacht 17 Uhr wurde der bei Herrn Lambert Döhl bedienstete 27-jährige Hausknecht Johann Gneiss auf bestialische Weise hingerichtet. Die Brüder Jakob und Josef Hammerger, ersterer ein lediger Knecht, letzterer ein verheirateter Wagner und Vater von sechs Kindern, kamen um die genannte Zeit in das ledige Gasthaus, wo sie Streit angingen. Als die 70-jährige Mutter des Wirtes die Ergötzen beruhigen wollte, vergriffen sich diese an der alten Frau und mißhandelten sie mit dem Stocke. Als nun der Hausknecht erschien, wurde dieser sofort von Jakob Hammerger an beiden Händen gefaßt und festgehalten, während sein Bruder Josef das Messer zog und es dem Besessenen fünfmal nacheinander in die Brust stieß, wobei ein Stich das Herz durchbohrte. Die Tochter, welche sich nur durch die Flucht retten konnte, wurde ebenfalls mit gezogenem Messer verfolgt. Die beiden Schenkale wurden alsbald verhaftet.

**\* Das Festmahl der Lumpensammler.** Aus Paris, 5. Sept., schreibt man den M. N.: Das Banquet der Lumpensammler, das man in Saint-Denis veranstaltete und das einen sehr gelungenen und höchst anständigen Verlauf nahm, besichtigte nur Wenige von den Vielen, die bei dieser Gelegenheit naturhistorische Studien zu machen gehofft hatten. Derselbe besichtigte zeigte sich hingegen die Lumpensammler selbst, die in ihren ärmlichen, aber reinen Kleidern dem Menu alle Ehre machten und bei dieser Gelegenheit erfuhren, daß einflußreiche Persönlichkeiten sich damit beschäftigten, ihre Lage zu verbessern und einen Unterstützungsverein für Lumpensammler zu gründen. Die Schau der Lumpensammler im Arbeitsloftium fiel aus, da sich nur ein einziger mit dem Korb und der Laterne eingefunden hatte; deßhalb gelangener verließ die Rundfahrt auf den kleinen Wägelchen, bei der eine Abtheilung Genarmen und eine Musikkapelle den Zug eröffneten. Bei dem Festmahl, dessen Vorsitz der Maire von Saint-Denis, Generalrat Dr. Wolff, führte, figurirten der „König“ und die „Königin“ der Lumpensammler, die die Ehrenplätze einnahmen, mit Deputirten der Gärten, der „poubelle“ gefunden. Auf das Essen folgte der Tanz, dem sich die überaus zahlreihe Jugend der Lumpensammler mit allem Eifer hingab. Viele Gäste machten dabei die Wahrnehmung, daß unter den Lumpensammlern weder die Entwürdigung noch die Mikrobienfurcht zu verzeichnen sind, da beispielsweise die „Königin“ zwölf lebende Sprößlinge hat, die sämtlich beim Lumpensammeln mithelfen. Der Handelsminister Boucher, der zu dem Feste geladen worden war, entsandte sein Fernbleiben in der lebenswürdigsten Weise.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

**\* Neutlingen.** Wegen unläuterer Wettbewerbs, verübt durch ein an seinem Schaufenster angeheftetes Plakat, wodurch er sein Geschäft wider besseres Wissen als „Fabrikdepot“ bezeichnete und durch mehrere Inserate, worin er ankündigte, er verkaufe viele Waren zu „Fabrikpreisen“, während er nur angekaufte Parterwaren zu billigen, andere aber nur zu normalen Detailpreisen verkaufte, stand heute vor dem hiesigen Schöffengericht der Kaufmann Joh. Wörner von Neutlingen zum „Kronenladen“. Eine ganze Reihe von Zeugen und Sachverständigen waren geladen, der Subderrraum überfüllt. Das Urtheil lautete auf 20 M.

## Aus schweren Tagen.

Novelle von Ida v. Conring.  
(Fortsetzung.)  
„Mein, noch nicht!“ sagte sie. „Es ist möglich, daß ich dies Paket nicht selber wieder fordere. Du sollst mir nun heilig versprechen, daß du es niemand anvertrauen wirst, als demjenigen, der dir mein Malheur frey als Erkennungszeichen übergibt. Dießem, wer es auch sei, — jank aber niemand auf der Welt! Du vertrittst es mir?“  
„Ja wohl!“ sagte die junge Frau ernst, „ich verspreche dir's. Es ist aber ein sonderbarer Einfall, Marguerite!“  
„Doch nicht!“ flüsterte das junge Mädchen; „das Kreuz ist ein sicheres Zeichen — und du weißt nicht, Marie, wie viel für mich davon abhängt, wenn du dein Wort hältst!“  
„Du kannst mir vertrauen!“ rief Frau von Huberg; „ich will dir aber noch einen Vorstoß machen: Nimm mein Kreuz mit und sende es mir als Erkennungszeichen zurück! Wenn du das Meinige fortgibst, könnte sein Fehlen deinem Vater auffallen! Ich glaube, es ist so besser!“  
„Ich danke dir, geliebte Marie!“ rief Marguerite. „Du bist klug und gut; ich danke dir tausendmal!“  
Marie war wieder aufgestanden und entnahm einer Koffette das Kreuz, welches Marguerite in ihre Tasche stecken ließ.  
„Hier sind die Papiere“, sagte sie dann, „denkstre sie, wie deinen kostbaren Schatz, du hütest mein Lebensglück mit ihnen!“  
Sie küßte die junge Frau stürmisch und eilte hinaus. Marie von Huberg hob das Mädchen kopfschüttelnd in die Koffette.  
„Das ist eine merkwürdige Geldsichte!“ sagte sie.

Geldstrafe und Tragung der (nicht unbedeutenden) Kosten. Auch hat derselbe den Nebenkläger, Kaufmann J. Klein in Tübingen, die denselben erwachsenen notwendigen Auslagen zu erlegen. Das Urtheil stützt sich auf § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb und führt in den Motiven aus, Wörner habe in der Absicht, den Schein eines besonders günstigen Angebots hervorzuheben, in öffentlichen Bekanntmachungen und in Mittheilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt waren, über die Preisermessung und die Art des Bezugs von Waren wissenschaftlich unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben thätiglicher Art gemacht. Mit dieser Verurteilung Wörners haben die schwer geschädigten Detailhändler in Neutlingen, Tübingen u. s. w. wenigstens eine moralische Genugthuung erlangt.

**s Jagdfeld, 10. Sept.** Von den Herbstausflüchten. Nächste doch Jupiter Pluvius endlich ein Einsehen haben. Mit beorgtem Herzen blickt man in der hies. Gegend einmal um das andere durch die trüben Scheiben hinauf auf den grauen Wolfenhor, von dem „unendlicher Regen“ herabgießt. Die Kartoffeln, welche einen schönen Ertrag abzuwerfen versprochen und mit denen der Handel bereits begonnen hat, fangen in bedenklicher Weise an zu faulen. Das Regenwetter schadet aber namentlich auch in den Weinbergen. Die nahezu reifen Trauben plagen größtentheils auf, und allerlei Ungeziefer hat gewonnen Spiel. Wie in ganz Württemberg, ist der Obstertrag hier ein geringer, und so steht man denn allgemein keiner rosigen Zukunft entgegen. Einigenmaßen zu gute kommt das andauernde Regenwetter allenfalls den Tabakpflanzern, welche des trockenen Sommers wegen noch etwas hinten waren. Die Tabakternte beginnt mit dem Eintritt besseren Wetters.

**Von den Geld- und Warenbörsen.**  
**Wochenrückblick. Stuttgart, 8. Sept.**  
Das anhaltend unfremdliche Wetter, welches die Ausflüchten der Weinerte derringiert, ferner die neuerliche Steigerung der Fruchtpreise, weiterhin der schleppende Fortgang der Friedensverhandlungen in Konstantinopel mit der Aussicht auf neue Schwierigkeiten in Aetia, nachdem die Blodade der Insel durch die Großmächte demnächst aufgehoben soll, und ebenso die fortgesetzte Verstärkung des Geldhandels, welche die deutsche Reichsbank zu einer Erhöhung ihres Bankdiskonts nötigte — alle diese Umstände wirkten zusammen, um die europäischen Geldbörsen ziemlich lustlos zu machen, so daß mit wenigen Ausnahmen die Kurse abgeschwächt wurden. 3% Reichsanleihe wurde um einen Bruchteil abgeschwächt. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 2 1/2% auf 3 1/2%. Auf den Getreidemärkten ist neuerdings eine Hauffe eingetreten, da von großen Exportländern die Berichte über den Getreideschlag immer schlechter lauten. Bei ziemlich lebhaften Umsätzen haben die Preise wieder beträchtlich angezogen. Weizen per Herbst stieg in Wien von 11 fl 80 auf 12 fl 22, per Frühjahr von 11 fl 86 auf 12 fl 28, Hafer per Herbst von 6 fl 42 auf 6 fl 45. In New-York stieg Weizen per Sept. von 100 1/2 auf 102 1/2, per Okt. von 98 1/2 auf 101 und per Dezbr. von 98 auf 100.

**Fruchtpreise.**  
**Winnenden, den 8. Sept. 1897.**  
55ch. mittel. niederrh.  
Kernen 10 M. 20 Pf. 10 M. 10 Pf. 0 M. — Pf.  
Dinkel alt 7 M. 50 Pf. 7 M. 30 Pf. 7 M. — Pf.  
„ neu 7 M. — Pf. 6 M. 60 Pf. 6 M. — Pf.  
Hafer alt 7 M. 70 Pf. 7 M. 50 Pf. 7 M. 30 Pf.  
„ neu 6 M. 90 Pf. 6 M. — Pf. 4 M. 80 Pf.  
Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 25 Pf.  
Roggen 2 M. 70 Pf., Ackerbohnen 2 M. 60 Pf.  
Erbsen 0 M. — Pf., Linsen 1 M. — Pf., Weichkorn 0 M. — Pf., Kartoffel 1 M. 30 Pf.

„Was kann Marguerite nur mit diesen verworrenen Reden sagen wollen? Nun“, sagte sie hinzu, „jedemfalls soll sie sich in mir nicht getäuscht haben, ich will ihren Schatz rechtlich hüten!“  
Der Unter-Präsident Dubois sah am Morgen denselben Tages in seinem Arbeitszimmer. Der hohe große Raum war behaglich durchwärmt, und die dufenden Wälfchen einer feinen Cigarette milchteten sich mit dem zarten Bouquet des alten Rheinweins, der in dem hohen Römer perlte. Er war zu dem Entschluß gekommen, seinem Vorgesetzten von dem überraschenden Funde, den er bei Magnus von Rettenberg gemacht hatte, einseitigen keine Mitteilung zu machen, sondern ganz auf eigene Faust zu operieren. Aus dem Hause des Präsidenten mußte die Warnung gekommen sein, wenn anders der junge Mann überhaupt gewarnt und nicht wirklich völlig unschuldig an der ihm zur Last gelegten Verführung war. Herr Dubois sah ein, daß er ganz außerordentlich vorsichtig zu Werke gehen müsse, um sich nicht bloßzustellen. Wenigstens würde ihm sein Vorgesetzter kaum dankbar gewesen sein, wenn er etwaige Beziehungen Fräulein Marguerites in den Mund der Leute gebracht hätte. „Allo Vorsicht und die größte Delikatesse!“ sagte Herr Dubois zu sich, als er zu diesem Punkte seines Gedankenanges gelangt war. Er legte die Cigarette bei Seite und sah nach der Uhr. „Galt zwölf!“ murmelte er, „es wird gerade stimmen!“ Er holte eine kleine Kanne hervor und nahm das gesunde Malheurkrenz aus seinem Schreibtische. Vorsichtig, um die Fälschung nicht zu beschädigen, rief er einen der Männer des Kreuzes martirenden Brillanten und wickelte ihn sorgsam in Papier. Dann verließ er das Kreuz wieder und verließ das Haus. Er ging rasch durch die Straßen, bis er nach kurzer Zeit in der Wohnung des Präsidenten anlangte. Er empfand, daß

## Neuere Nachrichten.

**Homburg v. d. Höhe, 11. Sept.** Bei dem gestrigen Mittagsmahle vor der Abreise des italienischen Königs-paares tauschten Kaiser Wilhelm und König Humbert nochmal's Worte der innigsten Freundschaft und hohen Verehrung aus. Der Prinzprach König Humberts trat dem rühmlichen deutschen Heere, der Kaiser brachte ein dreifaches Hurrah auf die tapfere italienische Armee aus.

**Berlin, 11. Sept.** Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Ein Komitee verkündigt in einem hohen veröffentlichten Aufrufe den einstimmig gefaßten Beschluß, ein Brahms-Denkmal in Hamburg, der Vaterstadt des Tonbilders zu errichten.

**München, 11. Sept.** Ueber den Mord und Selbstmord in der Eisenstraße schreibt der Polizeibericht: In dem Hause an der Eisenstraße verdrängte sich gestern nachmittags gegen 5 Uhr ein 31-jähr. Tapezierer und Lagerverwalter Zutritt zu der Wohnung seines Bruders, eines Kaufmanns aus Rheingolden, in welcher Wohnung dessen 24-jährige Ehefrau allein anwesend war. Hier gab er auf die Frau 6 Revolverkugeln ab, von denen aber nur 2 trafen, hierauf verlegte er der Frau zwei Messerflüche. Er selbst brachte sich dann 6 Messerflüche in die linke Brust bei, von welchen einer die Lunge durchbohrte und den Tod sofort herbeiführte. Die schwer verwundete Frau wurde in den chirurgischen Spital verbracht, wo sie noch im Laufe der Nacht den Sticherletzungen erlag. Die unellegische That ist auf frühere Liebesbeziehungen zurückzuführen.

**Madrid, 11. Sept.** General Weyler hat auf die gestern gemeldete Drahtanzeige des Ministerpräsidenten Aguirre geantwortet, daß er eine Expedition zur Wiedereroberung der Stadt Victoria entsenden werde. General Weyler wird im Oberkommando verbleiben.

**Washington, 11. Sept.** Dem Bericht des Ackerbaudepartements zufolge stellt sich der Durchschnitt der Baumwollenernte auf 78.3, der Durchschnittsstand desselben Zeitpunktes der letzten 10 Jahre beträgt 79.2. An der Verleschönerung seit dem letzten Berichte trägt der auf die lange Dürre gefolgte übermäßige Regen Schuld.

**Montevideo, 11. Sept.** Es ist Friede geschlossen. Dr. Ramirez, welcher die Verhandlungen führte, kehrte heute nacht aus dem Lager der Aufständischen mit den vereinbarten Bedingungen zurück.

## Gestorben:

In Stuttgart: Karl Unrath, Kanalk. a. D. — Henriette Verrenon, Kottweil. Karl Kammerer Nolgerber, Elmangen. Fr. Köble, Lehrer u. Kirchenpfleger, Langenan. Heinrich Schmolli, Kaufmann, Heidenheim. Salomon Königsdacher, Lehrer, Kottweil. Mathilde Husuabel, Oberlieutenants Tochter, Ulm. Kath. Haug, geb. Krimmel, Neutlinggen. Fr. Sander, Horthelm.

In der Riffe der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Christiana Dorothea Flaacke, geb. Fischer, aus Stuttgart, 82 J. alt, in Jersey City, New Jersey.

**Nummerisches Wetter am Samstag 12. Sept.**  
Für Sonntag und Montag ist endlich trockenes und auch mehr und mehr aufheiterndes Wetter zu erwarten.

## Siezu Jugendfreund Nr. 37.

Hierzu 1 Beilage von der Kgl. Hoffaberei — Chemische Reinigung — von C. Pflüger, Inhaber Karl Geiger, Stuttgart-Berg. Annahmestelle: Frau Karoline Wolf, Backnang.

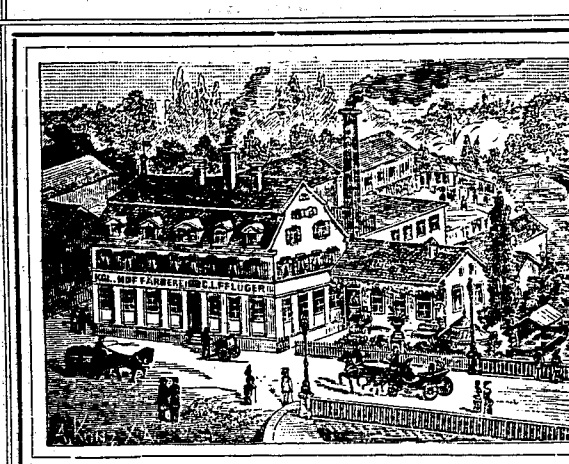
der Chef zu Hause sei, und wurde in dessen Arbeitszimmer geführt. Herr von Werden kam ihm schon entgegen.  
„Ich bin sehr gespannt; was haben Sie entdeckt, mein lieber Dubois?“  
„Nichts, Excellenz, gar nichts!“ entgegnete dieser.  
„Die genaue Nachforschung ergab weder verdächtige Papiere, noch Notizen — mit einem Worte, überhaupt kein Ergebnis!“  
„Dann hat er etwas weggeschickt oder vernichtet!“ rief der Präsident.  
Dubois warf ihm einen Blick milden Vorwurfs zu.  
„Die Post war unentricht und übernacht, Excellenz!“ sagte er anst; „Papiersache nicht zu finden, — meiner Ansicht nach ist der junge Mann ungefährlicher, als wir geglaubt haben!“  
„Oder kügler!“ warf der Präsident ein; „alle Berichte anderer Spione stimmen überein, daß Rettenberg die Fäden der Verführung in den Händen hält. Der Mensch macht ja auch aus seinem Franzosenhaffe kein Geheimnis!“  
Dubois verbeugte sich.  
„Ich werde mein Möglichstes thun, Excellenz! — Darf ich noch eine außerordentliche Angelegenheit berühren? Es wurde mir heute ein in der Theaterloge Gw. Excellenz gefundener Stein ausgehändigt; ich vermute, daß Fräulein von Huberg ihn dort verbergen haben wird!“  
Der Präsident betrachtete den Brillanten aufmerksam.  
„Das ist sehr wahrscheinlich!“ sagte er, „meine Tochter und Frau von Huberg tragen beide die Malheurkrenz; der Stein steht aus, als wäre er aus einem derselben!“  
„Marguerite!“ rief er ins Nebenzimmer.  
Im nächsten Moment erschien das Gesicht seiner Tochter unter der Portiäre.  
(Fortsetzung folgt.)

Hgl. Hoffaberei Chem. Reinigung  
von  
**C. Pflüger, Inhaber Carl Geiger**  
STUTTGART-BERG.  
Telephon Nr. 2545.

Stuttgart, Laden  
Ecke  
Eich- und Sonnenstr. 2.

Niederlagen:  
**G. Wilhelm**  
Holzstrasse 7.  
**F. Schwend**  
Sennfelderstr. 30 p.

Berg:  
Fabrik und Laden  
Poststrasse 27.  
Cannstatt:  
Laden  
Marktstrasse 60.



**Färberei und chemische Waschanstalt**  
für Herren- und Damen-Garderobe etc.  
aller Art.  
Gegründet 1842

Ältestes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche in Württemberg.

**Annahmestelle für hier:**  
Frau Karol. Wolf, Backnang, untere Marktstrasse 10.  
Bitte, Rückseite zu beachten!

**Winnenthal**  
A. Geil- und Pflanzstalt.  
**Kartoffel-Lieferung.**  
Die unterzeichnete Verwaltung kauft  
**800 Zentner Speisekartoffeln**  
von bester Güte und bittet, Proben mit genauer Angabe des Preises einschließlich der lothentfreien Entlieferung in die hiesige Anzahl oder auf den Bahnhofs Winnenden bis zum 26. d. M. einbringen zu wollen. Die Lieferungsbedingungen können in den Geschäftszimmern der Verwaltung eingesehen werden.  
Den 9. Septbr. 1897.  
A. Oekonomieverwaltung:  
A u. G.

**G. Jung.**  
**Vorläufige Anzeige.**  
Bin Ende dieses Monats mit einem Transport schöner halbjähriger, sowie 1-jähriger  
**Fohlen**  
im Gasthaus z. Lamm in Großspach und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.  
Josua Hirschfeld aus Thalheim.



Jahrg.  
ittern  
bestellen  
br 7 Pf.  
brüden  
als besten  
reiner in  
bersberg  
n.  
ang.  
eine Lud-  
Landge-  
er, welche  
Hie. dem  
fr:  
Zober.

III  
L  
t.  
ein  
ein



pfangsorte, wie am Abgangsorte sind somit identische Schriftstücke vorhanden. Im Eisenbahnbetrieb der pflanzlichen Eisenbahnen in Ludwigsbafen am Rhein sind probeweise Apparate in den Dienst gestellt und sollen sich bis jetzt gut bewahren. Konful D. Simon in Mannheim hat das Patent für Deutschland erworben.

\* Sändig (Niederbayern) Am Montag nacht 10 Uhr wurde der bei Herrn Lambert Boibl bedienete 27 jährige Josef ein verlamen mo sie des Wi sich die dem St dieser h gefast das Me einander durchhol Plucht Meffer verhafte

\* D 5. Sept der Lu staltete ständige den Wi Studien zeigten l ihren ar Egre m einfluß Sage 4 Lampen sammler einziger hatte; t kleinen i und ein Festmahl Generali und die pläge ei die Bruf „poube dem sich sammler dabei die lern wet zu verze zwölft let sammeln zu dem Fernbleit

\* H verübt b Blafat, i als „Fob worin ei „Fahrtip waren zu taipreitei Schöpfung Pufflinge von Zeug Zuhörern

\* M verübt b Blafat, i als „Fob worin ei „Fahrtip waren zu taipreitei Schöpfung Pufflinge von Zeug Zuhörern

\* M verübt b Blafat, i als „Fob worin ei „Fahrtip waren zu taipreitei Schöpfung Pufflinge von Zeug Zuhörern

\* M verübt b Blafat, i als „Fob worin ei „Fahrtip waren zu taipreitei Schöpfung Pufflinge von Zeug Zuhörern

\* M verübt b Blafat, i als „Fob worin ei „Fahrtip waren zu taipreitei Schöpfung Pufflinge von Zeug Zuhörern

\* M verübt b Blafat, i als „Fob worin ei „Fahrtip waren zu taipreitei Schöpfung Pufflinge von Zeug Zuhörern

\* M verübt b Blafat, i als „Fob worin ei „Fahrtip waren zu taipreitei Schöpfung Pufflinge von Zeug Zuhörern

\* M verübt b Blafat, i als „Fob worin ei „Fahrtip waren zu taipreitei Schöpfung Pufflinge von Zeug Zuhörern

Gelbstkrake und Tragung der (nicht unbedeutenden) Kosten. Auch hat derselbe dem Nebenläger, Kaufmann S. Klein in Lüdingen, die demselben erwachsenen notwendigen Auslagen zu erlassen. Das Urteil hängt sich auf § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb und führt in den Motiven aus, Börner habe in der Absicht, den Schein eines besonders günstigen Angebots hervorzuheben, in öffentlichen Bekanntmach-

**Neuere Nachrichten.**  
Homburg v. d. Höhe, 11. Sept. Bei dem gefrigen Mittagsmahle vor der Abreise des italienischen Königs-paares tauschten Kaiser Wilhelm und König Humbert nochmals Worte der innigsten Freundschaft und besten Verehrung aus. Der Kronprinz König Humberts galt dem ruhmvollen deutschen Heere, der Kaiser brachte

**Färberei**

für Herren- und Damenkleider in zertrenntem und unzertrenntem Zustande, sowie herrichten derselben wie neu.

---

**Färberei für Möbelstoffe**

wie Plüsch, Rips, Damast, Fantasie, Jute, Portiären, Filz etc. etc. etc.

---

**Färberei für Wolle, Baumwolle, Seide im Strang genau nach Muster.**

---

**Färberei à Ressort**

für seidene Kleider, Bänder, Sammt, Atlas etc., wodurch die Seide wieder die Appretur und Glanz neuer Seide erhält.

---

**Färberei und Wascherei (Specialität)**

für Strausfedern aller Art, sowie Krüsseln derselben wie neu. (Pariser System)

---

**Färberei und Wascherei**

für Tüll- und Moll-Gardinen, Spitzen etc. in crém und ecrü, nebst Spannrahmenappretur wie neu.

---

**Chemische Reinigung (Specialität)**

für Herren- und Damenkleider, Ball- und Hochzeitsroben, Uniformen, Teppichen, Möbelstoffe jeder Art, Pelzsachen, Tischdecken, Cravatten, Handschuhe, Schirme etc.

NB. Auf letztere erlaube mir ein tit. Publikum ganz besonders aufmerksam zu machen, da bei derselben die Gegenstände nicht nur gründlich gereinigt, sondern auch zugleich desinficiert werden und somit von Krankheitsstoffen, üblen Gerüchen befreit und wenn Motten vorhanden, dieselben vertilgt werden.

Indem ich Ihnen prompte und billige Bedienung zusichere, sehe  
Ihren geschätzten Aufträgen gerne entgegen und empfehle mich Ihnen  
hochachtungsvoll

**Carl Geiger.**

gesteigert kaum dankbar gewesen sein, wenn er etwaige Beziehungen Fräulein Marguerites in den Mund der Leute gebracht hätte. „Also Vorsicht und die größte Delikatesse!“ sagte Herr Dubois zu sich, als er zu diesem Punkte seines Gedankenganges gelangt war. Er legte die Cigarre bei Seite und sah nach der Uhr. „Och zwölf“, murmelte er, „es wird gerade stimmen!“ Er holte eine kleine Jange hervor und nahm das gefundene Malheurkreuz aus seinem Schreibtische. Vorsichtig, um die Fassung nicht zu beschädigen, löste er einen der die Kländer des Kreuzes markierenden Brillanten und wickelte ihn sorgsam in Papier. Dann verließ er das Kreuz wieder und verließ das Haus. Er ging rasch durch die Straßen, bis er nach kurzer Zeit in der Wohnung des Präsidenten anlangte. Er erfuhr, daß

Dubois verbeugte sich. „Ich werde mein Möglichstes thun, Excellenz! — Darf ich noch eine außerordentliche Angelegenheit erwähnen? Es wurde mir heute ein in der Theaterloge Gew. Excellenz gefundener Stein ausgehändigt; ich vermute, daß Fräulein von Werden ihn dort verloren haben wird!“ Der Präsident betrachtete den Brillanten aufmerksam. „Das ist sehr wahrscheinlich!“ sagte er, „meine Tochter und Frau von Ruberg tragen beide die Malheurkreuze; der Stein sieht aus, als wäre er aus einem derselben!“ „Marguerite!“ rief er ins Nebenzimmer. „Im nächsten Moment erschien das Gesicht seiner Tochter unter der Portiere. (Fortsetzung folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 146. Montag, den 13. September 1897. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerkreise 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Backnang.

In Stelle des bisherigen Gerichtsvollziehers Bincon dahier sind für nachgenannte Gemeinden und zwar: für die Gemeinde Bruch, Gesamtgemeinde Lippoldsweiler, Gesamtgemeinde Oberbrüden, Gesamtgemeinde Unterweißach, Gemeinde Unterbrüden der Schultheiß und Verwaltungssaknar Gottlieb Laurusch in Seckelberg, für die Gemeinden Almersbach, Maubach, Steinbach der Friedrich Maas, Justizstellungsbeamter dahier, für die Gemeinde Niettau der Johann Klog, Amtsdienner in Großspach, zum Gerichtsvollzieher bestellt worden. Sodann hat den Gerichtsvollzieherdienst für die Gemeinde Heutenbach der Schultheiß und Ratschreiber Börner daselbst übernommen und ist als dessen Stellvertreter der Gemeindepfleger Erlembusch in Heutenbach bestellt worden. Ferner hat den Gerichtsvollzieherdienst für die Gemeinde Baldrems der Schultheiß Rieger daselbst übernommen. Schließlich ist für den neubestellten Gerichtsvollzieher für die Gesamtgemeinde Unterweißach, Laurusch, als dessen Stellvertreter Wilhelm Schäfer, Schreiner in Unterweißach, für den neubestellten Gerichtsvollzieher der Gesamtgemeinde Lippoldsweiler, Laurusch, als dessen Stellvertreter der Schultheiß Hämmerle in Ebersberg und für den Gerichtsvollzieher Maas der Gemeinde Steinbach als dessen Stellvertreter der Schultheiß Föll in Steinbach bestellt worden. Am 11. Septbr. 1897.

Revier Unterweißach.  
Der auf Samstag den 18. September ausgeschriebene  
**Schotterlieferungs-Akkord**  
wird nicht an diesem Tage, sondern am **Dienstag den 21. Septbr., vormittags 9 Uhr**, im Saal in Unterweißach vorgenommen.

Backnang.  
**Haus-Verkauf.**  
Wilhelm Reinhardt, Gastwirt in Hall, bringt am **Mittwoch den 15. d. Mts., vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathhause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
**Markung Backnang:**  
Wohnhaus Nr. 93 an der Gartenstraße mit Keller Nr. 93 A daselbst, Trockenhaus Nr. 126 daselbst und 35 a 97 qm Garten in untern Thauswiesen. Liebhaber sind eingeladen. Den 11. Sept. 1897. Ratschreiberei: Leins.

Backnang.  
**Haus-Verkauf.**  
Marie Böhler, Kaufmanns Wwe. und Ferdinand Jümler, Juristischer ver- kaufen am **Mittwoch den 15. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathhause im **einmaligen** öffentlichen Aufstreich: Gebäude Nr. 48 an der Gerberstraße. Ankauf 12000 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 11. Septbr. 1897. Ratschreiberei: Leins.

Sulzbach a. Murr.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Martin Widmaier, Bauer in Vartenbach, bringt am **Mittwoch den 15. September, vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathhause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
**1) Markung Vartenbach:**  
3 a 52 m Ein Hof, Wohnhaus mit gewölbtem Keller im untern Weiler, St.-M. 2700 M. B.-B.-M. 4800 M. 71 m 1/2stel an einer 7barnigten Scheuer beim Haus, St.-M. 1360 M. B.-B.-M. 2200 M.  
6 a 44 m Gemüsegarten hinterm Wohnhaus, 70 a 18 m Bruchfeld und Oebung im Gulengschrei, 28 a 59 m Land und Grasgarten im Grödrich, 13 a 53 m Wiese in Wörtwiesen.  
**2) Markung Sulzbach:**  
28 a 39 m Wiese in der Schelmtinge. Kaufs Liebhaber sind eingeladen. Den 3. Septbr. 1897. Ratschreiberei: Haag.

Winnenthal  
R. Seil- und Pflanzanstalt.  
**Kartoffel-Lieferung.**  
Die unterzeichnete Verwaltung kauft **800 Zentner Speisekartoffeln** von bester Güte und bittet, Proben mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die hiesige Anstalt oder auf den Bahnhof Winnenthal bis zum **26. d. M.** einzuenden zu wollen. Die Lieferungsbedingungen können in den Geschäftszimmern der Verwaltung eingesehen werden. Den 9. Septbr. 1897. R. Oekonomie-Verwaltung: A u. G.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.  
Am **Samstag den 2. Oktober d. J.** unternehmen die Vereine Ludwigsburg, Marbach und Backnang einen gemeinsamen Besuch des **R. Landguts Marbach** bei Munningen und ergeht an diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich daran beteiligen wollen, die Aufforderung, dies bis zum **25. d. Mts.** dem Unterzeichneten mitzuteilen. Backnang, am 7. Septbr. 1897. Vereins-Sekretär: Oberamtsparaffiner Vobert.

Backnang.

**Louis Vogt**

empfiehlt sein großes Lager in  
**Bettbarchent, Bettdrill**  
Damast, Satin Augusta  
Leinen und Halbkleinen  
Sandtücher, Tischzeug  
Bettfedern und Flaum  
in allen Qualitäten und Preislagen.

**Anfertigung  
ganzer Aussteuer.**

Empfehle mein Lager in  
**Kochsalz und Viehsalz**  
zu äußerst billigen Preisen.  
**Ernst Haag am Markt.**

Backnang.  
Anfangs Oktober treffen  
**prima italiener Trauben**  
ein und gebe von denselben  
**ganze Fass sowie gekelterten Wein**  
ab und nehme Bestellungen hierauf schon jetzt zu billigstem Preise entgegen.  
**G. Jung.**

**Vorläufige Anzeige.**

Ein Ende dieses Monats mit einem Transport schöner halbjähriger, sowie 1 1/2-jähriger  
**fohlen**  
im Gasthaus z. Lamm in Großspach und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.  
**Jonas Hirschfeld aus Thalheim.**